



Medienmitteilung der Klima-Initiative

Chur, 21. Juni 2011

Umweltkommission des Nationalrates lehnt Rückkommensantrag zu Klimazielen ab:

Nach der Energiewende auch eine Klimawende?

Die Umweltkommission des Nationalrates lehnt den Rückkommensantrag zur Verwässerung der Klima-Ziele im CO₂-Gesetz ab. Somit soll die Schweiz bis 2020 ihre Treibhausgasemissionen um mindestens 20% im Inland reduzieren. Der Bundesrat kann dieses Ziel im Einklang mit internationalen Entwicklungen insbesondere mit Auslandmassnahmen auf maximal 40 Prozent erhöhen.

Die Türe zu einem zu einem Klima-Kompromiss und damit zu einem glaubwürdigen indirekten Gegenvorschlag zur Klima-Initiative steht offen. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass die vom Ständerat beschlossenen Massnahmen nicht weiter verwässert werden und der Bundesrat seine Kompetenz für mehr Klimaschutz nutzt.

Für weitere Auskünfte: Geschäftsstelle Klima-Initiativ, 081 257 12 21; Benjamin Leroy-Beaulieu, Vorstand, 078 606 23 65 (frz.); Elena Strozzi, 026 422 26 42 (it. Medien)

PS: Die Klima-Initiative verlangt eine Inland-Reduktion beim CO₂ von mindestens 30%. Eine repräsentative Umfrage des Link Instituts vom Nov. 2010 zeigt: 64% würden der Klima-Initiative zustimmen – nur 18% sprechen sich dagegen aus (vgl. www.klimainitiativeja.ch).